



Verwaltung, Druckerei, Maribor. Surovcova ulica 4. Telefon 24. Bezugspreise: Abholen, monatlich ... D. 10- ... Einzelnummer ... 1-



Zgodovinsko društvo Maribor

Marburger Zeitung

Der Dollar und die Weltdemokratie.

Mit dem Sturz der alten monarchischen Klassenstaaten und der Entfernung all dessen, was daran erinnern könnte, glaubte die Menschheit der Welt eine neue Entwicklung gegeben zu haben, sie nennt sie den „Welt-demokratismus“.

Verführungen, verbannt und fast ausgerottet wurden alte Dynastien, Adelige, deren Geschlechter auf einen unendlichen Stammbaum zurückblicken konnten, die schon bei ihrer Geburt zu einer führenden oder herrschenden Stellung prädestiniert waren.

Von dieser allgemeinen Nivellierung wurde nur ein Mittel ausgeschlossen, obwohl dieses die Gleichheit der Menschen und Staaten in sehr hohem Maße beeinflusst, das ist die Valuta.

Mehr als je werden der Herrschaft des Geldes in der Welt Tür und Tor geöffnet. Statt der früheren Massenherrschaft steht eine solche der Geldaristokratie bevor.

Die Arbeit in den valutastarken Staaten muß folgerichtig viel billiger sein als in valutastarken Staaten und durch diese ungerichtete Einschätzung der Arbeit auf dem Weltarbeitsplatz wird der Begriff der Weltdemokratie eigentlich schon auf den Kopf gestellt.

Die verschiedenen Konferenzen, die dem Uebel abhelfen hätten sollen, brachten keine Abhilfe zustande, und die internationale Sozialdemokratie, deren Aufgabe eigentlich in einem Ausgleich dieses Mißverhältnisses besteht, hat sich bisher trotz ihrer Organisation und Solidarität als viel zu schwach erwiesen.

Der Herrschaft der Klassen, oder wie sie sich selbst gerne nannten, der „Besten“ wird voraussichtlich auf längere Zeit hinaus die Herrschaft der „Reichsten“ sowohl innerhalb der Staaten als auch in der internationalen Welt folgen.

U. L.

Völkerbunderversammlung.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Genf, 4. September. Die Völkerbundsversammlung ist heute zusammengetreten. Der Saal und die Tribüne waren dicht besetzt. Kurz nach 11 Uhr eröffnete Datama (Brasilien) die Versammlung.

Die Abrüstungskommission.

Genf, 4. September. Die Abrüstungskommission des Völkerbundes hat das bekannte Projekt Lord Cecil's über die Grundzüge der Abrüstung angenommen.

Genf, 4. September. Die Abrüstungskommission des Völkerbundes bestätigte den Beschluß, wonach keine Gesellschaft Waffen und Munition herstellen dürfe, ohne hierzu die Erlaubnis des betreffenden Staates erhalten zu haben.

Die Kommission für Verkehrswesen.

Genf, 4. August. Die technische Kommission des Völkerbundes für Verkehrswesen hat ein Projekt über eine internationale Konvention und über ein Hafensystem angenommen.

Eine Verschwörung gegen die königliche Familie in Bukarest aufgedeckt.

Telegramme der „Marburger Zeitung“.

Bukarest, 4. September. Die Entdeckung einer gegen die königliche Familie gerichteten Verschwörung, die ein Attentat während der Krönungsfeierlichkeiten bezweckte, hat hier großes Aufsehen hervorgerufen.

Aus welchen Gesichtspunkten soll äußere Politik getrieben werden.

Von U. Tartaruga.

Es gibt gewisse Länder, in denen niemals staatsbürgerliche Ruhe herrscht, in denen Revolutionen und Revolutionschögen geradezu epidemisch sind.

Tartf und die Verkehrsbedingungen der verschiedenen Nationen verschieden behandelt werden. Ferner wurden Maßnahmen getroffen, um das Programm der Konferenzen von Genua und Portorose in Mittel- und Osteuropa durchzuführen.

Wahl des Präsidenten.

Genf, 4. September. In der Nachmittags-sitzung der Völkerbundsversammlung wurde der chilenische Gesandte in London, Eduardo, zum Präsidenten der diesjährigen Session gewählt.

Die nächste Sitzung wurde für morgen 12 Uhr mittags einberufen.

Doktor Seipel in Genf.

Genf, 4. September. Bundeskanzler Doktor Seipel ist heute mittags nach Genf gekommen. Er besuchte den Chef des Schweizer politischen Departements, Motta, und Dr. Benes.

Eine Erklärung Seipels.

Bukarest, 4. September. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel erklärte in einem Interview einem Berichterstatter, Oesterreich rechnet auf die Unterstützung der Vertreter Rumäniens im Völkerbund.

Genf, 4. September. Die Völkerbundsversammlung bildet heute sechs große Ausschüsse, die sich folgendermaßen in die Arbeit teilen sollen: 1. Verfassung und Rechtsfrage.

ganzation des Obersten Gaborowski aus Debreczin angehören. Sie legten ein volles Geständnis ab und gaben zu, daß die bei ihnen vorgefundenen Explosivstoffe dazu bestimmt gewesen seien, die königliche und die Diplomatentribüne während des Pferderennens in die Luft zu sprengen.

sperren, Justifizierten verschwindet nicht viel vom Alten, es tritt vielmehr bald Veränderung ein, bis der Brand da oder dort wieder von neuem aufleuchtet.

Es ist der „Konquistatorgeist“, welcher dort als agens wirkt. Konquistatoren nannte man die Eroberer der ehemals spanischen Besitzungen in Amerika, deren unruhiges Temperament schließlich zum Abfall der Kolonien vom Mutterlande führte.

oder „militärischem“ Geiste in bei uns landläufigem Sinne vergleichen zu wollen, wäre grundfalsch. Man kann ihn nur begreifen, wenn man ihn mit den Augen eines Spaniers betrachtet.

Was die Schriften Gantvets so unüber-gleichlich anziehend macht, ist die ruhige, leidenschaftslose Betrachtung des eigenen Volkes mit den Augen eines großen Philosophen, der aber seine Nation glühend liebt und nicht bloß niedertreten, sondern aufbauen will.

Gantvet steht auf dem Standpunkte, daß allen Staatsbürgern die politischen Charakterzüge vorgezeichnet seien, je nachdem, ob es sich um Angehörige von Festlandsstaaten handelt oder um Untertanen von Ländern, die auf Inseln oder Halbinseln liegen.

„Aber die Bewohner des Festlandes“, schreibt er weiter, „die untereinander durch häufige und zwangsmäßige Beziehungen verbunden sind, vertrauen diese Selbstbehauptung der Widerstandskraft an.“



nichts, als ob sie bei ihrer Versorgung gar so gute Erfahrungen gemacht hätten. Man vergißt sehr gerne auf die Pensionisten, sie mögen dem Militär, dem Beamten- oder sonst einem anderen Stande angehört haben, vor dem Finanzminister, der gerne vergißt, sind sie alle gleich, sie sind ihm alle nur ein Uebel, das nur aus Not getragen werden muß. Einzelne kann man leicht vergessen werden, als organisierte Masse aber kaum. Und die Staatspensionisten sind eine sehr zahlreiche Masse, die, gut organisiert und geführt, nicht übersehen und vergessen werden könnte. Deshalb, Pensionisten ohne Unterschied der Vergangenheit, rüftet und organisiert auch für die kommenden Wahlen, wenn ihr nicht vergessen werden wollen. — Ein Pensionist.

**Einschreibungen an der Knabenbürgerschule in Maribor.** Die Einschreibungen in die 1. Klasse finden am 11. und 12. d. M., jedesmal von 7 bis 13 Uhr statt. Die Schüler, die womöglich in Begleitung ihrer Eltern erscheinen sollen, bringen das letzte Schulzeugnis, den Taufschein, Heimatschein und das Impfzeugnis mit. In die 1. Klasse werden Schüler aufgenommen, welche das letzte Schuljahr mit gutem Erfolge absolviert haben. An denselben Tagen und zu derselben Zeit müssen sich auch alle jene Schüler anmelden, die sich am Schluß des vergangenen Schuljahres in die zweite, dritte oder vierte Klasse eingeschrieben haben, damit die genaue Schüleranzahl der einzelnen Klassen bis 13. d. M. festgestellt werden kann. Die Schulmesse findet am 14. d. statt. Der Unterricht beginnt am 15. d. M. Die Schüler sollen vor Schulbeginn keine Schulbücher und Requisiten einlaufen.

**Maribor, du Stadt meiner Träume!** Die lustige Gutmütigkeit ist eine alte Bekannte der hiesigen Polizei und des hiesigen Gerichtes. Wegen dieser ihrer Bekanntheit wurde sie auch schon oft aus Maribor in ihre Heimatgemeinde abgeschoben. Unsere Stadt scheint aber auf sie eine solche Anziehungskraft auszuüben, daß sie immer wieder kommt. So war's auch gestern. Zu ihrem Unglück ist sie bekannt wie das schlechte Geld. Die Polizei arrethete sie und sie wird sich wegen unerlaubter Rückkehr zu verantworten haben. Nach Verbüßung ihrer Strafe wird sie allerdings wieder scheiden müssen. Aber vielleicht wird sie sich mit dem Spruche trösten: „Schwer ist das Auseinandergeh'n — doch es gibt ein Wiederseh'n!“

**Vertrauensmännerversammlung der demokratischen Partei in Celje.** Sonntag den 3. d. fand in Celje eine Vertrauensmännerversammlung der demokratischen Partei statt bei der über die Organisation des zu errichtenden Kreises Maribor ein vollständiges Uebereinkommen erzielt wurde. Nachdem eine Reihe von Rednern zur Tagesordnung das Wort ergriffen hatten, wurde eine Resolution angenommen, deren Inhalt wir hier getreulich wiedergeben: 1. Die Demokratischen Partei setzt sich mit allen Mitteln dafür ein, daß die Funktionen der Kreisbehörde in Maribor sich ordentlich abwickeln werden; sie wünscht in dieser Hinsicht ein Zusammenarbeiten mit allen arbeitswilligen Parteien. 2. Sie wünscht eine selbständige Verwaltung im neuen Kreise, Unabhängigkeit des Untersuchungsamtes von Ljubljana sowohl in wirtschaftlicher als auch in administrativer Beziehung. 3. Wird eine selbständige staatsfinanzielle Verwaltung für den Kreis Maribor vorgeschlagen. Das Gesetz über die Einteilung der einzelnen Gebiete des Staates entscheidet, daß Slowenen in zwei Kreise geteilt werden soll: in den von Ljubljana und in den von Maribor. Die formelle Trennung ist aber noch nicht durchgeführt, daher ist auch die praktische Arbeit der Kreisbehörden vorüberhand noch unvollständig. Es mögen daher a) die nötigen Schritte eingeleitet werden, daß dem Kreise Maribor alle jene Vermögenswerte wieder zurückgestellt werden, die zur Zeit des Umsturzes im Eigentum, beziehungsweise unter der Verwaltung der stehenden Landesregierung standen, um eine reelle Arbeitsbasis zu schaffen; b) die staatliche Finanzverwaltung möge ebenfalls unverzüglich geteilt werden. 4. Die Demokraten verlangen sofortige Hilfe für die notleidende Beamtenschaft und nehmen gegen die sträfliche Maximierung der Familienzulagen energisch Stellung. Die Heuerzulagen sind so zu erhöhen, daß sie den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen wenigstens einigermaßen entsprechen. Desgleichen möge der Entwurf der neuen Dienstpragmatik möglichst bald der Nationalversammlung zur Durchberatung vorgelegt werden. Schließlich seien alle Maßnahmen zu ergreifen, um der herrschenden Teuerung zu steuern.

**Telepathischer Abend Svengali.** Der heimische Telepath Svengali, der einem Großteil unserer Bevölkerung von seinen letzten zwei Vorstellungen her wohlbekannt ist, verankert am Donnerstag den 7. d. um halb 9 Uhr abends im großen Kasinoaal neuerdings einen telepathischen Abend. Hierbei wird er ein vollständig neues Programm bieten. Unter anderem wird er die Suggestion nicht mehr durch Fixieren bewirken, sondern schon durch das bloße Hinreichen einer Zeitung, durch ein Gespräch, durch ein paar Walzertakte oder durch ein Lied, bei dem er einen bestimmten Gedanken überträgt hat, der sich auf das Medium überträgt und dieses seiner Suggestion unterwirft. In seinem Programm sind auch Kunststücke aus der Salommagie vorgesehen. Die Experimente werden unter Musikbegleitung vorgeführt werden. — Karten sind am Aufführungstage ab drei Uhr nachmittags an der Kasse erhältlich.

**Ein sauberer Vogel.** Seit einiger Zeit trieb sich in den hiesigen Kaffeehäusern ein elegant gekleideter junger Mann herum, der sich je nach Laune und Bedarf als Gymnast, serbischer Künstler oder Kaufmann ausgab. Das nötige Geld zu seiner vornehmen Lebensweise verschaffte er sich dadurch, daß er Kaufleute anpumpt. Unter anderem forderte er auch von einem hiesigen Kaufmann Geld und drohte, ihn, als dieser sich weigerte, zu erschlagen. Schließlich erreichte aber auch ihn der strafende Arm der Gerechtigkeit; er wurde verhaftet und auf die Polizei gebracht, wo er sich als Freigeistliche aus Karlovac, namens Karl Ritter entpuppte. Beim Gerichte und bei der Polizei ist er gut bekannt, da er bereits auf nichts weniger als 25 Vorstrafen zurückblicken kann. Unter der österreicherischen Aera war er aus Maribor, Zagreb und anderen Städten behördlich abgeschoben worden. Jetzt wird er allerdings für einige Zeit in Maribor unfreiwilligen Aufenthalt nehmen müssen.

**Trunkenheit.** Der Besitzer Ivan R. aus Sv. Marijeta hatte gestern so stark über den Durst getrunken, daß er berauscht im Straßengraben der Trzaska cesta liegen blieb. Die Wache brachte ihn ins Spital, wo er seinen Kausch ausschleuf. Jetzt wird er es aber erst mit der Polizei zu tun haben.

**Stand des Arbeitsmarktes.** Wochenbericht für die Zeit vom 20. August bis 2. September 1922, mitgeteilt von der staatlichen Arbeitsbehörde in Maribor: Freie Stellen waren angemeldet für 205 Männer, 118 Frauen, zusammen 323; Arbeit suchten 220 Männer, 115 Frauen, zusammen 335. Beschäftigung belaufen 93 Männer, 65 Frauen, zusammen 158; Arbeitslos sind geblieben 486 Männer, 220 Frauen, zusammen 706. Der Verkehr vom 1. Jänner bis 2. September 1922 weist 10.031 Parteken aus, und zwar 4797 Arbeitgeber, 5234 Arbeitnehmer und 2859 erfolgreiche Arbeitsanweisungen. — Arbeit bekommen: Knechte und Mägde, Winzer, Holzschläger, Schmiede, Spengler, Sensenarbeiter, Tischler, Binder, Elektromonteur, Tischler, Drechsler, Sattler, Schuhmacher, Schneider, Näherinnen, Lederarbeiter, Zuberbäcker, Dienstmädchen, Köchinnen, Secher, Maurer, Anstreicher usw. — Arbeit suchen: Knechte und Mägde, Gutswalter, Holzschläger, Meierleute, Winzer, Bergarbeiter, Gärtner, Metallarbeiter, Uhrmacher, Monteur, Tischler, Binder, Wagner, Weber, Schuhmacher, Schneider, Näherinnen, Müller, Bäcker, Fleischer, Kellner und Kellnerinnen, Hotel- und Gasthauspersonal, chem. techn. Laboranten usw. — Allgemein Ueberblick: Die Lage am Arbeitsmarkt zeigt keine wesentliche Besserung. In den letzten Tagen war nur den Holzschlägern und Holzarbeitern genügend Arbeit zur Verfügung. Für Schwer- und Kunstindustrie sind noch keine Spezialarbeiter zu bekommen. Die meisten Arbeitslosen sind im Handgewerbe jeder Art zu finden. Aus Maribor und Sommerfrischen sind Hotel- und Gasthauspersonal zurückgekehrt, das größtenteils arbeitslos bleiben wird.

**Die erste Sowjetlokomotive.** In den Pestersburger Eisenbahnwerkstätten ist kürzlich die erste Lokomotive nach der Revolution fertiggestellt worden. Ihr Preis beträgt — „nur“ 75 Millionen Sowjetrubel.

**Expositionen der Trgovska banka.** Wie uns gemeldet wird, beabsichtigt die Handelsbank N. G. Filiale in Maribor, Mitte dieses Monats in Slovenska Bistrica ihre Exposition zu eröffnen; auch für Konjice ist die Errichtung einer Exposition geplant. — Die Vorbereitungen, sowie die Adaptierungsarbeiten in Konjice sind soweit vorgeschritten, daß die

Exposition aller Wahrscheinlichkeit nach bereits am 1. Oktober amtierend dürfte. Beide Expositionen werden in Geschäftsreisen mit Genehmigung begrüßt, insbesondere mit Rücksicht auf die Unternehmungsfähigkeit der Ortschaften, auf die die Handelsbank ihren Wirkungskreis erweiterte.

**Parkafe.** Täglich bei schöner Witterung verstärktes Salonkonzert von 17 bis 19 und von 20 bis 22 1/2 Uhr.

**Sport.**

**Marburger Trabrennverein.** Die Propostionen für das Herbstfahren kommen sechsen in Verstand. Die Rennungen für das Jubiläumrennen (Distanzfahren) sind bereits erfolgt. Nicht weniger als elf Anmeldungen sind eingelaufen, darunter zwei Viererzüge. Im Herbstfahren des ersten Tages steht zu erwarten, daß die vier schnellsten Pferde sich darin treffen werden. Am zweiten Tage ist auch ein Hindernisfahren angelegt.

**Radfahrerkreis „Edelweiß 1900“.** Mittwoch Abendpartie nach Bistrica. Abfahrt 7 Uhr abends. Im Falle schlechter Witterung am Donnerstag. Am 17. d. Meisterschaftsrennen. Rennschluß am 8. d. um 12 Uhr mittags.

**Kino.**

**1. Mariborski Bioskop.** Ab gestern Montag gelangte im 1. Mariborski Bioskop der 2. Harry-Hill-Film, der „Höllenerreiter“ (Der Todesreiter) zur Vorführung. Der „Höllenerreiter“ übertrifft in jeder Hinsicht die Blitzenzentrale und hat 6 lange Akte, von denen je zwei Akte ein außerordentlich sensationelles Abenteuer des Meisterdetektivs Harry Hill bilden. Dieser Großfilm mit kolossalen Sensationen umfaßt im 1. Akt die Millionette, im 3. den Köhlerkönig und im 5. Akte den Höllenerreiter. Dieser Riesenschlager, der mit kolossalem Aufwand erzeugt wurde, ist einer der besten Sensationsfilme mit außergewöhnlichem Sujet und erstklassigen Spielfräkten und wird deshalb am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt werden. Freitag zeigt „Das Geständnis“, ein herrliches Drama mit Mia May in der Hauptrolle, ein.

**Meistni kino.** Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag wird der zweite Teil des großartigen Films „Das indische Grabmal“, welcher in jeder Hinsicht den ersten Teil übertrifft, vorgeführt werden.

**Börse.**

**Zagreb, 5. September.** Vorbörse: Paris 6:50, Schweiz 17:20, Berlin 3:97, London 3:95, Wien 0:10, Prag 2:87, Mailand 3:90, Doflar 70, Budapest 4:25.

**Zürich, 5. September.** Vorbörse: Paris 40:90, Zagreb 145, London 23:49, Berlin 0:36, Prag 18:25, Italien 22:87, Newyork, 528:25, Wien 0:00 3/4, gestempelte Krone 0:00 7/8, Budapest 0:22 1/2, Warschau 0:06 1/2.

**Aus aller Welt.**

**Bürgerliche Heirat im dänischen Königs- hause.** In Kopenhagen geht das Gerücht, daß die 32jährige Prinzessin Dagmar sich mit dem Kammerjunker Leutnant Jørgen Castenskjold verheiraten wird. Die Prinzessin ist die jüngste Schwester des Königs von Dänemark und des Königs von Norwegen. Die Familie Castenskjold hat bisher zwar zahlreiche Mitglieder in allen erdenklichen Hofstellungen gehabt, bis zur Verwandtschaft mit dem regierenden Herrscherhause hat sie es jedoch nicht gebracht. Das Kopenhagener Blatt „Nöbenhavn“ wollte dem Gerücht auf den Grund gehen und setzte sich telephonisch mit dem präsumptiven Bräutigam in Verbindung. Der betreffende Journalist fragte den Kammerjunker nach allem möglichen, wagte aber die Frage nach der angebliehen Verlobung nicht vorzubringen. Schließlich aber faßte er sich ein Herz und formulierte sein Anliegen folgendermaßen: „Sont können Sie nichts Interessantes mitteilen?“ Gerade in diesem Augenblick wurde die Verbindung merkwürdigerweise unterbrochen, so daß die gespannt erwartete Antwort leider ausblieb.

**Zwillinge von Zwillingen.** Eine bei Newport in der englischen Grafschaft Monmouthshire lebende Frau brachte kürzlich zum fünften Male ein Zwillingenpaar zur Welt; die Zahl ihrer Kinder beträgt jetzt 17. Wie der Bericht des örtlichen Gesundheitsrates hervorhebt, handelt es sich hier um einen bemerkenswerten Fall erblicher Fruchtbarkeit. Die reichsegnete Mutter war ebenso wie ihre eigene Mutter, die 22 Kinder das Leben schenkte, ein Zwilling.

**Der Sprachtag der Bolschewiken.** Die russische Revolution prägt sich auch in sprachlichen Neuschöpfungen sinnfällig aus. So veröffentlicht ein junger Forscher, der mit der Sowjetmission nach Prag gekommen ist, aber aus deren Diensten alsbald austrat, in tschechischen Blättern einige Proben dafür, wie die jüngst vergangene Geschichte Rußlands auf die russische Sprache eingewirkt hat. Was die revolutionären Umtaufen der Städte, Gemeinden, Straßen und Gassen betrifft, so sind diese vom Volke keineswegs wirklich übernommen worden, und die Wiederherstellung des alten Namens „Petersburg“ durch die bolschewistische Regierung blieb infolge unwillkürlicher, als man im Volksmund weder den alten deutschen noch den Kriegsnamen „Petrograd“ gebraucht, sondern kurz hin „Pitjer“ sagt. Dagegen hat man die Namen bolschewistischer Persönlichkeiten und Einrichtungen rasch zu neuen, meist ironisch gefärbten Worten verarbeitet. Die vierte Klasse der russischen Eisenbahnen, in der der Aufsicht nicht eben paradiesisch sein dürfte, und den ganzen mit Biererklassenwagen gebildeten gemischten Zug nennt man mit dem Pseudonym des Schriftstellers „Maxim Gorkij“ (bitterer Maxim). Der Volkskommis-

**LOKOMOBILSISCHER**  
**Brüder Sischer, Maschinenfabrik Zagreb-Wien**  
 stellt auf der Messe in Ljubljana folgende neue  
 und garantie-reparierte Lokomobile aus:

Stationäre Heißdampf-Lokomobilen (Verbund)				Fahrbare Heißdampf-Lokomobilen (Hochdruck)			
Wolf	1916	TR 3	38/57 PS.	Wolf	1917	A554	26/48 PS
Lanz	1921	NTC4	170/235 PS.	"	1921	A557	53/90 PS
Stationäre Heißdampf-Lokomobilen (Hochdruck)				Fahrbare Satteldampf-Lokomobilen (Hochdruck)			
Wolf	1907	PE3	20/32 PS	Lanz	1917	LOS	17/28 PS
"	1906	PE4	22/36 PS	"	1921	AWS	65/96 PS
"	1921	A558	70/110 PS				
"	1921	EB6	54/75 PS				
Lanz	1905	BE324	24/34 PS				
"	1921	GQ	26/42 PS				
"	1921	GT	38/57 PS				
"	1919	GU	48/70 PS				
"	1921	GV	60/90 PS				

7115

